

mumok
Museum moderner Kunst
Stiftung Ludwig Wien
Museumsplatz 1, 1070 Wien

Symposium
FEMINISTISCHE AVANTGARDE der
1970er-Jahre
6. Mai 2017, 14 bis 19 Uhr

Ort: mumok Lounge
Eintritt frei

Symposium

FEMINISTISCHE AVANTGARDE der 1970er-Jahre

Anlässlich der Ausstellung *WOMAN. FEMINISTISCHE AVANTGARDE der 1970er-Jahre aus der SAMMLUNG VERBUND* richten das mumok und die SAMMLUNG VERBUND am Samstag, 6. Mai 2017, ab 14 Uhr ein Symposium mit 15 der in der Ausstellung vertretenen Künstlerinnen aus. Die Künstlerinnen aus den USA, Kanada und Europa zählten in den 1970er-Jahren zu den provokantesten Stimmen der zeitgenössischen Kunst und haben bis heute nachwirkende, gesellschaftskritische Kunstwerke geschaffen.

In den 1970er-Jahren haben diese Künstlerinnen in der Geschichte der Kunst erstmals kollektiv ein neues Bild der Frau kreiert. Sie emanzipierten sich von der Rolle als Muse und Modell, das heißt, sie emanzipierten sich von ihrem Objektstatus hin zum selbstbestimmten Subjekt, das aktiv an gesellschaftspolitischen Prozessen teilnimmt. Die stereotype Zuweisung der Rolle der Frau als Mutter, Haus- und Ehefrau wurde mit Ironie radikal hinterfragt. Zentrale Anliegen waren: die Entdeckung der weiblichen Sexualität, der Einsatz des eigenen Körpers, das Aufbrechen stereotyper Frauenbilder, das Diktat der Schönheit zu hinterfragen sowie ein Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen zu schaffen. Die Ablehnung tradierter, normativer Vorstellungen davon wie eine Frau zu leben hat, verbindet das Engagement der Künstlerinnen dieser Generation.

In das Symposium führt Gabriele Schor, Gründungsdirektorin der SAMMLUNG VERBUND, mit ihrem Vortrag *Warum ist es wichtig, die feministische Kunstbewegung der 1970er-Jahre eine ‚Avantgarde‘ zu nennen?* ein. Schor prägte den Begriff „Feministische Avantgarde“, um die Pionierleistung dieser Künstlerinnen hervorzuheben. Es folgen drei Diskussionsrunden mit zahlreichen Künstlerinnen der Ausstellung, die jeweils von mumok Kuratorin Eva Badura-Triska, von Camille Morineau, Direktorin Monnaie de Paris und Präsidentin AWARE: Archives of Women Artists, Research and Exhibitions sowie Gabriele Schor moderiert werden.

Das Symposium bietet die einmalige Gelegenheit, prägende Künstlerinnen aus neun Nationen über die Situation der Frau in den 1970er-Jahren, die feministische Bewegung, ihren persönlichen Zugang wie ihre Erfahrungen und ihre Kunst sprechen zu hören.

Pressekontakt

Karin Bellmann
T +43 1 52500-1400
karin.bellmann@mumok.at

Katja Kulidzhanova
T +43 1 52500-1450
katja.kulidzhanova@mumok.at
Fax +43 1 52500-1300
press@mumok.at
www.mumok.at

Daniela Hahn (SAMMLUNG VERBUND)
T+43 (0) 50313-50049
Daniela.hahn@verbund.com
www.verbund.com/kt/de

Teilnehmerinnen

Eva Badura-Triska, Anneke Barger, Renate Bertlmann, Linda Christanell, Renate Eisenegger, Kirsten Justesen, Suzy Lake, Brigitte Lang, Karin Mack, Camille Morineau, ORLAN, Ewa Partum, Margot Pilz, Ulrike Rosenbach, Gabriele Schor, Lydia Schouten, Annegret Soltau und Martha Wilson.

Wir danken der Schweizerischen Botschaft in Österreich, der Französische Botschaft, Wien, dem Institut français d'Autriche sowie der Botschaft & Ständigen Vertretung Dänemarks, Wien für ihre Unterstützung des Symposiums.

Programm

14 Uhr

Begrüßung

Eva Badura-Triska (Kuratorin, mumok)

14:15 bis 14.45 Uhr

Einführung

Gabriele Schor (Gründungsdirektorin der SAMMLUNG VERBUND):

Warum ist es wichtig, die feministische Kunstbewegung

der 1970er-Jahre eine ‚Avantgarde‘ zu nennen? (in deutscher Sprache)

15 bis 16 Uhr

Diskussionsrunde

Mit: Martha Wilson, Suzy Lake, Kirsten Justesen, Lydia Schouten und ORLAN.

Moderiert von Camille Morineau (Direktorin Monnaie de Paris und Präsidentin

AWARE: Archives of Women Artists, Research and Exhibitions) (in englischer

Sprache)

16.15 bis 17.30 Uhr

Diskussionsrunde

Mit: Linda Christanell, Karin Mack, Ewa Partum, Margot Pilz und Brigitte Lang.

Moderiert von Eva Badura-Triska (mumok Kuratorin) (in deutscher Sprache).

17.45 bis 19 Uhr

Diskussionsrunde

Mit: Anneke Barger, Renate Eisenegger, Annegret Soltau, Ulrike Rosenbach und

Renate Bertlmann. Moderiert von Gabriele Schor (in deutscher Sprache)

Zur Ausstellung

WOMAN

**FEMINISTISCHE AVANTGARDE der 1970er-Jahre
aus der SAMMLUNG VERBUND**

Das mumok zeigt von 6. Mai bis 3. September 2017 mit über 300 Kunstwerken aus der SAMMLUNG VERBUND, wie Künstlerinnen in den 1970er-Jahren kollektiv und zum ersten Mal ein eigenes ‚Bild der Frau‘ kreierten. Da diese wichtige künstlerische Bewegung in der Kunstgeschichte bisher zu wenig Beachtung fand, prägte Sammlungsdirektorin Gabriele Schor den Begriff „Feministische Avantgarde“ und brachte ihn in den kunsthistorischen Diskurs ein, um die Pionierleistung dieser Künstlerinnen hervorzuheben. Ziel der Themenausstellung im mumok und des umfassenden wissenschaftlichen Katalogs ist es, den männlich dominierten Kanon der Avantgarden zu erweitern.